

# Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

**Pränumerations-Preise:**  
Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:  
Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.  
Telefon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
Derselbe wird auf Wunsch überaktin gratis und franco versendet.  
Annoncenaufträge, Abonnements- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzusenden.  
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau.

## Dedenburger Zeitung

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf die „Dedenburger Zeitung“; dieselbe bringt als Beilage das

### „Illustrierte Sonntagsblatt“

gediegene, belletristische Wochenschrift mit prachtvollen Bildern.

**Abonnements-Preis der „Dedenburger Zeitung“** sammt Zustellung ins Haus: vierteljährig 5 Kronen loco Dedenburg; Auswärts: vierteljährig 6 Kronen 25 Heller.

**Für die illustrierte Sonntags-Beilage 30 Heller pro Quartal separat.**

### Das Programm des Handelsministers.

Sopron, 29. September.

Gelegentlich des Besuches des Londoner Gity-Klubs in Budapest hielt der Handelsminister Franz Kossuth einen Vortrag, in welchem er nicht nur einen Rückblick über den Stand der sozialen Arbeiterfragen in der Vergangenheit Ungarns warf und nicht nur den gegenwärtigen Stand der Frage beleuchtete, sondern auch sehr interessante Aufschlüsse über sein Programm in nächster Zukunft gab.

Kossuth leitete seine Ausführungen mit nachstehenden Worten ein: „Ich

werde versuchen, in großen Zügen die Arbeitergesetzgebung und jene sozialen Reformen zu skizzieren, die in Ungarn durchgeführt sind. Ich werde mich mit den Gesetzen befassen, die den Schutz von Frauen und Kindern in Fabriken betreffen; die für jugendliche Arbeiter gewisse Arbeitszeiten fixieren; zwischen Arbeitgebern und Arbeitern schiedsgerichtartige Institutionen etablieren; die Sonntagsruhe betreffen, die Krankenkassen von Arbeitern regeln und andere die Arbeiterschaft betreffende Fragen gesetzlich ordnen.“

Bezüglich der Vergangenheit sagte der Minister: „Nach einer Jahrhundertwährenden Depression des Handels in Ungarn zeigt das Zeitalter Ludwig Kossuth's die ersten Zeichen der Regeneration. Es war im Jahre 1840, als Ungarn das erste Gesetz im Interesse der Arbeiterschaft erbrachte. Dieses Gesetz verfügte unter Anderem, daß Kinder unter 12 Jahren nur in solchen Betrieben beschäftigt werden dürfen, die weder ihrer Gesundheit, noch ihrer körperlichen Entwicklung nachtheilig sind. Jugendliche Arbeiter (von 12 bis 16 Jahren) durften nur täglich durch 9 Stunden beschäftigt werden. Das nächste ungarische Gesetz betreffend die Arbeiterwohlthat datirt aus dem Jahre 1872. Dieses modifizierte das vorangegangene Gesetz theilweise. Kinder

von 12 bis 14 Jahren durften nur täglich 8, solche von 14 bis 16 Jahren nur täglich 10 Stunden beschäftigt sein. Die Nachtarbeit war Kindern unter 14 Jahren unterjagt. Auch für Kinder von 14 bis 16 Jahren gab es spezielle beschränkende Vorschriften.

Im Jahre 1884 wurden diese Gesetze außer Kraft gesetzt und ein ganz neues Gesetz erbracht. Dieses verbot die Beschäftigung von Lehrlingen unter 12 Jahren und verfügte, daß jeder Lehrling nur auf Grund eines besonderen, von der Behörde zu vidirenden Arbeitsvertrages beschäftigt werden dürfe. Wo die Zahl der Lehrlinge in einem Orte 50 beträgt, sind Lehrlingschulen zu errichten, wo wöchentlich sieben Lehrstunden abzuhalten sind. Die Arbeitszeit der Lehrlinge wurde ebenfalls gesetzlich geregelt.

Das Gesetz enthielt auch bereits Vorschriften zum Schutz der Frauenarbeit und sorgte für eine Schiedsform bei Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern. Zu diesem Behufe wird stets ein Schiedsgericht gebildet, welches aus einem Regierungsorgan als Präsidenten und aus 12 Beisitzern besteht. Die Letzteren werden zur Hälfte von den Arbeitgebern, zur Hälfte von Arbeitern entsendet. Gelingt die Einigung nicht, so steht dem staatlichen

## Feuilleton.

### Künstlerkreise.

Humoristische Novelle von Adolf Schirmer.

(Fortsetzung.)

Hätten sie sich den guten Schnecke ein wenig schärfer angesehen, sie würden bemerkt haben, daß sich das alte Faktotum in diesem Augenblicke keineswegs zu einem Wächter eigne.

Schnecke hatte nämlich eine der Flaschen, deren Besorgung durch seine Hand gegangen war, in aller Stille für sich auf die Seite geschafft und eben so heimlich und vielleicht etwas hastig ausgetrunken.

Dadurch aber war das alte Männchen, das nicht mehr viel vertragen konnte, in einen Zustand gerathen, der es ihm schwer machte, folgerichtig zu denken und sich ganz ohne Schwanken auf den Beinen zu halten.

Nachdem er die jungen Herren in das Halbbüster des Gartens hatte verschwinden gesehen, starrte er einige Augenblicke den niedrigen und gleich einer Sägemühle arbeitenden Vater Canelius an, schlenkerte dann mit schweren Füßen zu den Verandaufen und hockte auf einer derselben nieder.

„Ei“, grinst er vor sich hin, „der da schläft lange gut, ich werde mir's ein wenig bequem machen, warum sollt' ich nicht?“

Und eine Minute später schnarchte er mit dem Vater Canelius um die Wette.

Am Ende des Gartens und zur Linken der Hauptallee desselben befand sich ein anmuthiges, rings von Bäumen beschattetes rundes Plätzchen. Es lag auf einer Erderhöhung,

zu der sich ein Pfad hinanschlangelte. Von diesem kleinen Plateau aus, das rings, mit Ausnahme der Südseite, von Hollundergebüsch umsäumt war, hatte man eine freundliche Aussicht auf die benachbarten Gärten, die dahinter sich ausdehnenden Wiesen und die fernen Berge.

Als Franz und Wilhelm sich diesem Theile des Gartens näherten, da erblickten sie die beiden jungen Damen, welche zu dem Plateau hinanschlenderten.

Rasch schlichen unsere Herren über ein kleines Rasenparterre hinweg, betraten nicht den Pfad, den die Mädchen gewählt hatten, sondern schlüpfen den Hügel dort hinan, wo er mit Buschwerk am dichtesten bewachsen war.

Ohne daß sie ein Geräusch verursacht hätten, erreichten sie die Anhöhe noch früher als die Damen, und machten hinter dem Gebüschsaume und in unmittelbarer Nähe einer der dort im Halbkreise in geringer Entfernung von einander aufgestellten Bänke lauschend Halt.

Im nächsten Augenblicke erschienen Mathilde und Marie auf dem kleinen Plateau, das vom vollen Mondlichte beglänzt ward, während das Buschwerk, hinter dem die Freunde lauschten, in tiefem Schatten lag.

Die Mädchen gingen Hand in Hand, sie schritten zu der vorerwähnten Bank und nahmen dort Platz. Sie befanden sich jetzt den jungen Herren so nahe, daß diese kaum zu athmen wagten.

Marie schien traurig, sie starrte vor sich hin. Mathilde umschlang ihre Taille.

„Warum willst Du nicht offen gegen mich sein?“ sagte sie zärtlich. „Gestehes es nur — Du liebst, mein Kind!“

„Wer sagt Dir das?“ fuhr Marie heftig auf.

Deine schwermüthige Miene, Dein bisweilen zerstreutes Benehmen —!“

Marie lächelte matt.

„Wie kannst Du nur daraus schließen?“ begann sie und stotzte sodann.

„Um so besser für Dich, wenn ich mich täuschte!“ nahm Mathilde nach kurzer Pause das Wort. „Ach, es gibt wohl nichts Traurigeres als eine unglückliche Liebe!“

„Hast Du das an Dir selbst erfahren?“

„Ich?“ rief Mathilde lachend. „Gott sei Dank, nein! Aber an meinem armen Bruder,“ setzte sie ernsthaft hinzu, „habe ich das kennen gelernt!“

„Wie? Du hast einen Bruder?“

„Hat Euch Wilhelm nie von ihm geschrieben?“

„Niemals!“

„Das ist mir unbegreiflich! Beide waren doch in Düsseldorf Freunde und Kollegen!“

„Dein Bruder ist Maler?“

„Freilich, und ein sehr talentbegabter! Ach, er wird wohl jetzt leider für seine Kunst verloren sein!“

„Hat ihn eine Krankheit befallen —?“

„Eine böse Krankheit, eine Herzenskrankheit — die Liebe! Seit er Frankfurt verlassen —“

„Er lebte in — Frankfurt?“

„Dort war es, wo er sich in sein Gegenüber schwärmerisch verliebte! Er hat mir Alles gestanden, er war vor vier Wochen hier — mein Gott, wie bleich und abgezehrt sah er aus, ein wahres Zammerbild!“

(Fortsetzung folgt.)

Gewerbeinspektor die Pflicht der Intervention zu und hat dieser im Interesse des Friedens Schritte zu thun. Außerdem haben die Gewerbeinspektoren ihr Augenmerk sorgfältig auf die Arbeiterhygiene zu richten. Insgesamt zählen wir 37 Gewerbe-Inspektionsbezirke, doch werden wir die Zahl derselben auf 64 erhöhen.

Wir haben auch ein Gesetz, welches die obligatorische Sonntagsruhe festsetzt und den Tag des heiligen Stefan, den ungarischen Nationalfesttag, ebenfalls als Ruhetag heiligt. An Sonntagen muß die Arbeit von Morgens 6 Uhr an durch 24 Stunden ruhen. Nur wo das öffentliche Wohl oder die Natur des Betriebes dies erfordert, lassen wir Ausnahmen zu; dafür aber sorgen wir für andere freie Tage für die Arbeiter."

Der Minister ging sodann auf die Institution der Krankenversicherung, sowie der Entschädigung der Arbeiter bei Unfällen über, die er eingehend erörtert. Bezüglich der Grundprinzipien dieser Reform wies der Minister auf das paritätische Beiträge und ebensolcher Interessenvertretung von Arbeitgebern und Arbeitern hin.

„Wir bereiten — fährt Se. Excellenz fort — ein Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz für Arbeiter vor und verfügen auch über eine Landeskasse für landwirthschaftliche Arbeiter. Diese wird staatlich unterstützt und ist sozusagen eine Sektion des Ackerbauministeriums.

Schließlich läßt sich der Handelsminister noch über die Gesetze aus, die im Jahre 1898 geschaffen wurden, um die Rechtsverhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern der Landwirtschaft zu regeln. Auch die Institution des Kinderschutzes, sowie der Kinderbewahrung erörtert der Minister des Näheren.

Hiermit — so schloß der Minister seinen Vortrag — habe ich nur die bereits zu Kraft bestehenden Gesetze erschöpft, nicht aber auch unser sozialpolitisches Programm. Wir bereiten Gesetze vor, um die Nacharbeit der Frauen einzuschränken, die jugendlichen Arbeiter zu schützen, um Streitigkeiten in der Industrie zu schlichten, die Strikefrage zu lösen, arbeitswillige Arbeiter vor dem Terrorismus zu bewahren und um den unentgeltlichen Arbeitsnachweis im ganzen Lande zu organisiren. Wir bereiten auch eine allgemeine Steuerreform, sowie ein Heimstätten-(Homestead)-Gesetz vor. Letzteres soll nur kleine Besitze bis zum Werthe von 8000 Kronen schützen und mit allen möglichen Privilegien ausstatten. Alle diese Gesetze sollen in der nahen Zukunft Rechtskraft erlangen.

**Politische Nachrichten.**

# Seine Majestät der König. Wie heute aus Wien gemeldet wird, hat sich trotz des seit zwei Tagen eingetretenen schönen Herbstwetters der Monarch entschlossen an der heutigen Enthüllung des Deutschmeisters-Denkmales und an der morgigen Einweihung der Herz-Jesu-Kirche nicht theilzunehmen und hat den Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner Vertretung betraut. Der König

präsidirte gestern einem Ministerrathe, der in seinem Arbeitszimmer stattfand und an dem die gemeinsamen Minister Goluchowski, Pitreich und Burian theilnahmen. Seine Majestät war während der Ministerkonferenz außerordentlich frisch und griff wiederholt lebhaft in die Debatte ein. Nach der Konferenz machte der Monarch zum ersten Male seit längerer Zeit in dem für den Hof reservirt Theile des Schönbrunner Parkes einen Spaziergang. Der Husten hat nachgelassen, das Allgemeinbefinden ist ein durchwegs gutes. Es ist Aussicht vorhanden, daß der Monarch Mitte der nächsten Woche aus Schönbrunn in die Hofburg kommt und bei diesem Anlasse wird auch bestimmt werden, an welchem Tage Se. Majestät nach längerer Zeit wieder allgemeine Audienzen erteilen wird.

# Ein gemeinsamer Ministerrath fand heute Samstag in Wien in Angelegenheit der den Delegationen zugehenden Vorlagen statt. Ministerpräsident Dr. Wekerle ist zu dieser Konferenz gestern in Wien eingetroffen. Er wird morgen Sonntag nach Budapest zurückkehren, wo am Montag auch ein Ministerrath abgehalten wird, welcher sich mit dem ungarischen Staatsbudget für das Jahr 1907 beschäftigen wird. Dieser Ministerrath dürfte den ganzen Tag über dauern, da man das Budget an diesem Tage zu erledigen wünscht.

# Bischofsweihe. Aus Szatmár wird gemeldet: Der neue Szatmärer Bischof Dr. Tibor Boromísa wird morgen Sonntag in Eger die Weihe erhalten. Die Zeremonie wird Kardinal-Erzbischof Josef Samassa mit Assistenz der Bischöfe Alexander Párvy und Szmrécánvi vollziehen. Die Geistlichkeit der Szatmärer Diözese wird bei der Einweihung durch Paul Rátkovský, Alexius Fáktuš, Alois Droß, Dr. Johann Teckel, Dr. Thomas Brinyi, Béla Fölkel, Dr. Alois Wolkenberg, Dr. Julius Kováts und Zahoránky, das Kalocsaer Erzbischof durch den Domherrn Karl Hoffmann vertreten sein. Laut den bisherigen Dispositionen trifft Dr. Tibor Boromísa am 2. Oktober in Szatmár ein. Die feierliche Installation findet am 7. Oktober statt.

# Die Heimbringung der Asche Rákóczi's. Aus Szeged wird berichtet: Ministerpräsident Alexander Wekerle hat den Magistrat der Stadt Szeged mittelst Reskriptes verständigt, daß die Ueberführung der Asche Rákóczi's und seiner Emigranten-genossen am 27. Oktober erfolgt und an diesem Tage um 7 Uhr 50 Minuten nach Szeged gelangt. Der Bürgermeister von Szeged hat sofort umfassende Vorkehrungen getroffen, um den Empfang feierlich zu gestalten. Beim Eintreffen des Zuges mit den Sarkophagen werden sämtliche Glocken der Stadt läuten und am Bahnhofe werden die Spitzen der Behörden versammelt sein. Um halb 12 Uhr Nachts erfolgt die Weiterbeförderung der Asche der Emigranten nach Budapest.

# Lieber Brot statt Kanonen. „P. N.“ schreibt in seiner letzten Nummer: Die Nation ermächtigt ihre Führer, daß sie die Lösung der militärischen Fragen nicht nur bis zum Ablaufe des mit dem König abgeschlossenen Paktes, sondern auch darüber hinaus auf lange Zeit verschiebe. Das Land benötigt Anderes. Die öffentliche Meinung muß in neue Bahnen gelenkt werden. Sie muß von den militärischen und staatsrechtlichen Fragen auf die wirtschaftlichen und kulturellen geleitet werden. Die wirtschaftliche Existenzfrage ist die wichtigste Frage. Lieber wollen wir noch den Status in der Armee weiter aufrechterhalten. Dort ist ja ohnehin auf eine gründliche erfreuliche Aenderung keine Aussicht. Für militärische Angelegenheiten haben wir kein Geld. Das Volk braucht keine Kanonen, sondern Brot.

# Zur Lage in Kroatien wird aus Agram gemeldet: Die Abgeordneten Surmin, Bauer und Pribicevics haben namens der Resolutionisten, Verhandlungen mit Dr. Frank eingeleitet, damit während der bevorstehenden Landtags-session ein Zusammengehen bei den Debatten und Abstimmungen mit der reinen Star-

cevic's-Partei ermöglicht werde. Die wiederholten Verhandlungen haben bisher noch zu keinem Ergebnisse geführt. Frank will dem Zustandekommen liberaler Reformen keine Hindernisse in den Weg legen, doch will er, so lange Supilo zu den leitenden Persönlichkeiten der serbo-kroatischen Koalition gehört und deren Organe die Starcevic's-Partei angreifen, auf kein Bündniß mit der Koalition eingehen. Letztere perhorreszirt noch immer die Aufnahme von Mitgliedern der ehemaligen Nationalpartei.

# Wahlrechtsversammlungen. Am 7. Oktober, dem Sonntag vor der Parlaments-eröffnung, veranstaltet die sozialdemokratische Arbeiterschaft in mehr als fünfzig Provinzstädten Versammlungen, in welchen die Einführung des allgemeinen geheimen Wahlrechtes urgirt werden wird; dasselbe wird am nämlichen Tage auch in dreißig Branchenversammlungen in Budapest der Fall sein. Alle diese Versammlungen werden außerdem fordern, daß im Arbeiter-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz, die Autonomie der Arbeiter gewährleistet werde und werden diesbezüglich von allen Präsidien der Versammlungen Petitionen an das Abgeordnetenhaus gerichtet werden.

# Herzog Karl von Croyn †. Erzherzogin Isabella, die Gemahlin des Erzherzogs Friedrich, hat einen schmerzlichen Verlust erlitten. Gestern ist im Jagdschloße Karabancsa des Erzherzogs Friedrich auf dem Gute Bellne der Bruder der Erzherzogin, Herzog Karl von Croyn-Dülmen im 47. Lebensjahre einer Lungenentzündung erlegen.

**Ausland.**

— Die Ereignisse in Rußland. Die Kopenhagener „National Tidende“ versichert, daß der Czar und seine Familie noch vor Mitte Oktober in Fredensborg eintreffen werden. Die „Nationalzeitung“ bestätigt die Meldung mit dem Hinzufügen, daß die Czarin-Witwe ihre Abreise dieses Besuches wegen verschoben habe. — Wie die „Petersburger Zeitung“ meldet, brach gestern in der Villa des kaiserlichen Jagdreviers in Zarskoje-Selo ein Brand aus, der die Villa einäscherte; viele kostbare Gegenstände sind dem Brande, der vermutlich gelegt wurde, zum Opfer gefallen. — Täglich treffen „Evening News“ zufolge, bei allen Londoner Bankhäusern und Depositenanstalten zahlreiche Kisten, mit Juwelen und sonstigen Werthfachen gefüllt, ein, welche von russischen Adelsfamilien zur Aufbewahrung nach London konfignirt wurden. Auch von mehreren Mitglieder der russischen Czarin-Familie sollen in den letzten Wochen enorme Sendungen Schmuck, dann auch werthvolle Bilder aus ihren Schlössern und Privatgalerien dort eingetroffen sein, darunter ein dem Großfürsten Michael Michailowitsch gehöriger Tizian. Es erscheint überdies nicht unwahrscheinlich, daß einzelne Großfürsten oder Großfürstinnen während des Herbstes zu dauerndem Aufenthalt in England ankommen werden, da Londoner Güteragenten aus Rußland Anfragen nach erstklassigen Landgütern empfangen.

**Communal-Beitrag.**

3. 10610/1903.

**Aundmachung.**

Im Sinne des XXI. G.-N. vom Jahre 1886 § 25 wird der städt. Verifikations-Ausschuß die Liste der Höchstbesteuerten Municipal-Ausschußmitglieder der kön. Freistadt Sopron pro 1907 feststellen, zu welchem Ende der vom städt. Steueramte eingereichte amtliche Steuer-Ausweis vom 27. September bis inklusive 5. Oktober im Expedite des Stadtmagistrates — Rathhaus I. Stock — zur öffentlichen Einsichtnahme aufliegt und daselbst während der Amtsstunden von jedermann behufs etwaiger Reklamationen eingesehen werden kann.

Gleichzeitig wird zu Folge Ersuchens des städt. Verifikations-Ausschusses kundgemacht, daß behufs Feststellung beziehungsweise Rektifizierung der Liste der in den städt. Municipal-Ausschuß pro 1907 zu gelangenden Höchstbesteuerten der Verifikations-Ausschuß am 6. Oktober l. J. Nachmittag von 3-5 Uhr und am 7. Oktober Vormittag von 10-12 Uhr im Magistratssaale des Rathhauses Sitzungen halten wird.

In diesen Sitzungen wird über die auf Grund der im § 26 des G.-N. XXI vom Jahre 1886 bestimmten

30. S  
Begünstigt  
werden die  
Ansuchen u  
geltend zu  
Berechtigun  
mal die B  
Steuer.  
Sop  
Die  
—  
Mi  
über die  
Sigung  
wollen  
ordentlich  
Gegenstan  
Anregung  
des  
Näheren  
Roth  
griffnahm  
Sch  
Banneist  
munizipal  
tionen, d  
ein nicht  
und des  
Anregung  
freudigste  
aufgenom  
gelegenhe  
wird, da  
Straßenre  
In  
Sigung  
Karl  
Repräsent  
dieselbe  
sondern  
Er führte  
ungedeckt  
stümt, u  
unserer  
Die dort  
öffnen,  
schlammig  
die Abfu  
geleitet  
absieht v  
träger, s  
schon au  
stelligem,  
nach dem  
viertel u  
also so  
irritirt. U  
für die  
Bischof  
um diese  
dortigen  
werden  
Rechnung  
Gefahr  
Liere  
Da  
wollen, n  
die Erhal  
Wir könn  
ziellen  
Ungunst  
Kampf fü  
und die  
Ab  
auch der  
für welche  
Felle  
Damen  
bringen,  
zeilengrab  
Plicht  
die Kinder  
Wiasmen  
Gesundhei  
ausbreche  
Wir  
eigenthüm  
daß sie d  
des verme  
bereits m  
denken, ef

Begünstigungen zu stellenden Ansprüche entschieden, demnach werden die Anspruchshaber hiemit aufgefordert, ihr Ansuchen während der Sitzungen schriftlich oder mündlich geltend zu machen. Wer sich nicht meldet oder seine Berechtigung nachzuweisen nicht vermag, verliert für diesmal die Begünstigung der doppelten Anrechnung seiner Steuer.

Sopron, 27. September 1906.

### Der Bürgermeister.

## Die Ueberwölbung des Langenzeilergrabens.

— Ein unabwiesliches hygienisches Gebot. —

Sopron, 29. September.

Mit Berufung auf unseren gestrigen Bericht über die am letzten Donnerstag abgehaltenen Sitzung des hierstädtischen Munizipalausschusses, wollen wir uns in Hinblick auf die außerordentliche Wichtigkeit und Dringlichkeit des Gegenstandes mit der in wahrlich zeitgemäßen Anregung vorgebrachten Einwölbung des Langenzeilergrabens des Näheren befassen und die unbedingte Nothwendigkeit der je eheren Inangriffnahme dieser Herstellung nachweisen.

Schon vor zehn Jahren hat der Herr Baumeister Ferdinand Bóór, der rührige und munifizente Förderer aller gemeinnützigen Aktionen, die in Rede stehende Einwölbung als ein nicht zu umgehendes Gebot der Hygiene und des Gemeinwohles hingestellt und seine Anregung wurde damals schon mit begreiflicher freudigster Zustimmung aller interessirten Kreise aufgenommen. Trotzdem ruhte leider diese Angelegenheit, die aber nun wieder aktuell wird, da vom evangelischen Seminar eine neue Straßenregulirung geplant ist.

In der vorerwähnten Stadtrepräsentantensitzung befürwortete, warm kön. Rath Dr. Karl Schreiner die Einwölbung und Repräsentant Dr. Meißner unterstützte dieselbe nicht nur aus Schönheitsrücksichten, sondern namentlich aus sanitären Gründen. Er führte aus, daß der Gestank, den der noch ungedeckte Theil des Langenzeilergrabens ausströmt, uns den Genuß der schönsten Bieder unserer Stadt, des Déáparkes verleidet. Die dortigen Bewohner können keine Fenster öffnen, ohne durch den Mißduft aus dem schlammigen Tümpel belästigt zu werden, da die Abfuhr von Phosphorien durch den Graben geleitet wird. Wenn man aber auch ganz absteht von dem Interesse der dortigen Steuerträger, so ist die Beseitigung des Gestankes schon aus dem Grunde je eher zu bewerkstelligen, weil der ganze Verkehr des Publikums nach dem herrlichen Elisabethpark, dem Villenviertel und den Oberlöwern dort abzweigt; also so ziemlich alle Bewohner Soprons irritirt. Allein auch noch andere Gründe sprechen für die Unausführbarkeit der Ueberwölbung. Bischof Franz Gyuráß hat bei der Stadt um diese Herstellung angefragt, weil beim dortigen Lehrerseminar ein Zubau aufgeführt werden soll. Wird diesem Ansuchen nicht Rechnung getragen, so laufen wir ernstlich Gefahr diese Lehranstalt zu verlieren.

Das wird die Stadt doch nicht riskiren wollen, wo Sopron heute mehr denn je auf die Erhaltung seiner Schulen bedacht sein muß. Wir können, da die gewerblichen und kommerziellen Verhältnisse unserer Stadt mit der Ungunst der Zeiten einen fast ausichtslosen Kampf führen, uns nur durch das Militärische und die Schulen entwickeln.

Aber nicht nur das Seminar, sondern auch der ungarische Kindergarten für welchen dessen oberste Schutzfrau Helene von Fekelsalussy und die andern edlen Damen so viel Opfer gebracht haben und noch bringen, macht die Einwölbung des Langenzeilergrabens zur unabwieslichen Pflicht, weil so lange sie nicht effectuirt ist, die Kinder, die in so zartem Alter für schädliche Miasmen sehr empfänglich sind, leicht an ihrer Gesundheit Schaden nehmen, d. h. Epidemien ausbrechen können.

Wir kommen nochmals auf die Hauseigentümer vom Déákter zurück. Abgesehen, daß sie durch die Mißdüfte leiden, werden ihre Objekte durch die unmittelbare Nachbarschaft des verunreinigten Baches so mißkreditirt, daß bereits mehrere an den Verkauf ihrer Häuser denken, ehe sie völlig entwerthet sind.

Vor Jahren scheiterte die Durchführung der Idee hauptsächlich daran, daß die dortigen Grundbesitzer für die Ablösung einen sehr hohen Preis stellten; heute ist dieses Hinderniß behoben, da die Eigenthümer theils gratis, theils gegen relativ geringes Entgelt ihre Gründe zu überlassen geneigt sind.

Ein Stadtrepräsentant machte geltend, daß der Spitalbach noch dringender der Einwölbung bedürfe, da er den ganzen Stadttheil verpestet. Die Regulirung des Spitalbaches, so wünschenswerth sie auch wäre, kostet jedoch Hunderttausende, denn dieser ist auf einer langen Strecke ganz offen. Die Einwölbung des Langenzeilergrabens dagegen erfordert nur einen Kostenaufwand von zirka 70.000 Kronen. Für diese aufzukommen kann bei dem unüberwindlichen Drange, der sich täglich mehr herausstellenden Nothwendigkeit, nicht allzuschwer fallen. Jeder, der im Déápark Erholung sucht, wird dankbarst die Fürsorge der Stadt anerkennen, daß sie durch Beseitigung der Mißdüfte aus dem Langenzeilergraben, diesem schönsten Stadttheil Oedenburgs, vor der sonst fast unvermeidlichen Sterilität gerettet hat. So lange nämlich die erfrischenden Düfte des reichen Pflanzenwuchses im Parke durch überreichende Miasmen gesättigt und erstickt werden, wird man den sonst so willkommenen Ruheplatz für Spaziergänger, die nicht weit hinaus wandern wollen oder können, nothgedrungen meiden.

Die Frage der Einwölbung des Langenzeilergrabens darf heute unter keiner Bedingung mehr von der Tagesordnung abgesetzt werden. Das Opfer ist ja nicht zu groß, namentlich fällt es weniger in's Gewicht, wenn man dagegen hält, daß sonst die eventuelle Verlegung des Lehrerseminars droht und wenn man sich vor Augen hält, daß vitale Sanitäts- und ebenfalls nicht zu unterschätzende sonstige Utilitätsrücksichten die Zudeckung des Herdes schädlicher Miasmen zur gebieterischen Pflicht machen.

## XX Jubelhymnen eines Alleingehers.

Wanderungen und Bergtouren in Tirol, Italien und Schweiz. Von R. C. Zuparcic.

(Fortsetzung.)

Natürlich ging's auch da nicht ohne eine „manca“. Nun stieg ich zu dem Landungsplatz des Motorbootes hinab. Derselbe befindet sich knapp unter einem kleinen netten Restaurant, wo ich einen Hauskaffee einnahm.

Das Motorboot, ein nettes kleines Fahrzeug brachte mich in zirka einer halben Stunde zum Hafensplatz in Riva. Nun wollte ich dem gewaltigen Monte Brione, der ganze 377 Meter hoch ist, einen Besuch abstatten. Der Weg dahin geht von der Straße nach Torbole an der Schießstätte vorbei. Leider existirt auch hier aus militärischen Gründen das Betretungsverbot, man kann den Aufstieg nur bis zum Belvedere unternehmen. Ich stieg nordöstlich ab und kam in ein kleines ärmliches Dorf und besuchte daselbst eine wohlbestellte Feld- und Waldkneipe „La Grotta“, nach Wiener eine Seltenheit in Italien! Hier ließ ich mir einen guten Rothwein geben und aß dazu mit Appetit einen italienischen czipó. Die Zeche betrug 20 Centesimi. Ein wirklich schönes, ruhiges und schattiges Plätzchen zum stillen Kneipen, wie geschaffen! Im Rückwege besuchte ich die schön gelegene Villa Lutti, von deren Terrasse ich einen reizenden Anblick des gegenüberliegenden Kastell Tenno mit dem das Magnonethal beherrschenden Gebirge genoss.

Eine echt italienische Stimmung lag in dem Bilde! Die Terrasse ist mit Statuetten geschmückt und ringsum von hohen Cypressen und Pinnien umsäumt. Hier soll sich das Grab des Uebersetzers der Werke von Goethe, Schiller und Grillparzer in's Italienische, des Dichters Andreas Maffei, befinden. Leider kommt ich's nicht erfragen. Durch Gärten und Weingelände stieg ich wieder auf die Straße hinab zum Hotel „Sevilla“, wo mir am Parkeingang zwei dort angebrachte Tafeln auffielen. Sie verdienen als Kuriosum eine Erwähnung: „Der Besuch der Parkanlagen des Hotels ist dem Publikum gestattet“.

Es war schon gegen 8 Uhr Abends, trotzdem nahm ich mir Zeit die Anlagen und den Prachtgarten, der eine herrliche Flora aufwies, zu besuchen. Der ganze Park hat eine

riesige Ausdehnung und grenzt unmittelbar an den See, besitzt wohlgepflegte Kieswege, schattige Plätzchen und Lauben, mehrere kleinen Teiche mit Ruderbooten, Zitronenhaine, Pinnien- und Cypressenalleen, kurz ein wahres Eden. Nun mußte ich mich zum Souper sputen, denn diesmal stellten uns die überaus zuvorkommenden Proprietäre unseres Hotels, die Herren Traffellini und Nici außergewöhnliche Tafelgenüsse in Aussicht: eine Serenade von echt italienischen Gondelfängern zu Ehren der Wiener Gäste, mit Gondelfahrt auf den mit farbigen Lampions behangenen Gondeln, eine venezianische Nacht en miniature! Schön war's; doch der musikalische Genuß war nicht nach meinem Geschmack, deshalb zog ich mich wieder als erster in mein liebliches Tusculum zurück, um lange noch vom Balkon dem übermüthigen Treiben der Menge zuzusehen, hie und da, wenn der Scheinwerfer des kreuzenden Zolllutters auf der italienischen Seite sein Licht erstrahlen ließ, einen fragenden Blick an das morgige Ziel, — den Monte Baldo — zu richten.

## III. Jubelhymne.

(26. Juni 1906.)

(Riva—Malcesine—Punta di San Vigilio—Garda—Costermano—Pesina—Caprino—Verzane—Spiazzi—Madonna di Corona—Campebello—Punta del Telegrafo—Bale Lunga—Bale Torrente—Capanna I.—II.)

Der Tag der Seerundfahrt! Auf dem eleganten Salondampfer „Zanardelli“ traten wir dieselbe kurz nach 8 Uhr Morgens an. Der Dampfer hatte Schiffsgala angelegt, unzählige Fähnlein und Guirlanden zierten denselben, alles zu Ehren der Wiener Gäste, so glaubten auch diese, speziell die Weiblein, möglichst elegant erscheinen zu müssen und wie mit einem Zauber Schlag sah man ringsum am Hafensplatz Schaaren von Zierpuppen in eleganten Toiletten, seidenen Sonnenschirmen, ja selbst einen Zylinder erblickt' ich! Daß sich das Einreiten eines „Barbar“ mit Rucksack, Seil und Pickel in dieses Milieu unter verschiedenen Bemerkungen und Richern vollziehen werde, war von mir vorausgesehen, dem stolz wie ein König ignoriert' ich alle Anzüglichkeiten und richtete mir bei der Kabinentreppe einen sekhafsten Platz ein, von welchem ich beide Ufer überblicken konnte. Eine bei dem freundlich zuvorkommenden Buchhändler Georgi jun. gekaufte vorzügliche Karte des Gardasees gab mir Aufschluß über jede Ortschaft, jedes Thal, jede Spitze.

(Fortsetzung folgt)

## Tagesbericht

### aus Sopron und Westungarn.

**Tageskalender.** Sonntag, 30. September. Katholiken: 6 17 Hieron. — Protestanten: 6 16 Trinit. — Griechen: 17. September A 17 Soph. — Montag, 1. Oktober. Katholiken: Remigius. — Protestanten: Longinus. — Griechen: 18. September Eumenius.

Sopron, 29. September.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 39 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

### \* Ernennungen bei der Geistlichkeit.

Prälat Gregor v. Burány ernannte den Domherrn des Premonstratenserordens, Michael Góczy zum Professor des Obergymnasiums in Kesthely, den dortigen Professor Leo Beer aber zum Seelsorger nach Türje. Der Domherr Paul Fábray trat in das Szornaer Ordenshaus ein.

### \* Vom Stadthause.

Als Ergänzung unseres Berichtes von gestern über die Munizipalausschusssitzung vom letzten Donnerstag berichten wir noch Folgendes: Ueber Antrag der Rechtssektion spricht sich die Generalversammlung dahin aus, daß vom 1. Jänner 1906 und nicht, wie der Magistrat beantragte, vom 1. Oktober 1906 angefangen, als Basis des der Stadtkommune aus dem Brennberger Kohlenbergwerke zukommenden Gefällen der Bruttoertrag ohne jedweden Abzug berechnet werde. — Die städtischen Exekutoren wurden mit ihrem Gesuche wegen Zuerkennung einer Funktionszulage abgewiesen. — Der Glaspavillon des Hotels „Pannonia“ wird mit einem Kosten aufwande von 830 Kronen eingedeckt. Die Anbringung einer Drahtnetzschutzvorrichtung wurde nicht bewilligt, indem eine solche sich als viel

Fortsetzung auf Seite 6.



Wer an Gicht, Rheuma, Ischias leidet,  
kaufe eine Flasche

### Dr. Flesch's Gicht-Fluid

welcher Gicht, Rheuma, Hand-, Fuss-, Rücken- und Kreuzschmerzen, Hände- und Füßeschwäche, sowie Anschwellungen sicher heilt. Die Wirkung macht sich in kürzester Zeit fühlbar. Erhältlich in **Dr. E. M. Flesch's, Magyar-Korona-Apotheke, Győr, Baross-ut 24.** 1 1/2 Deziliterflasche Kr. 2.— Zum längerem Gebrauch Familienflaschen Kr. 5.— Bei Bestellungen von drei kleinen, oder zwei Familienflaschen erfolgt bereits franko Zusendung.



Prämiert mit der höchsten Auszeichnung „GRAND PRIX“ Weltausst. St. Louis 1904.

In Tafeln à 10 h. überall vorrätig.

D. 316 21) 14—10

**GROSSE Modenwelt**

Tonangebend!  
Unerreicht!  
Riesen-Schnittbogen.  
Farbenprächtige Colorits.

Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.  
Gratis-Probenummern bei  
John Henry Schwerin, Berlin W.

**Achten Sie genau auf Titel-**

## Eine Wohnung

bestehend aus drei Zimmern und sonstigem Zubehör wird **per 1. November gesucht.**  
Hauptbedingung: **Wasserleitung.** Adressen abzugeben an die Administration der „Oed. Ztg.“

### Dampfsäge Csákány

(Bahnlinie Szombathely—Fehring) hat abzugeben:  
**trockenes, geschnittenes Föhrenbauholz**  
2"×3", 4"×5", 5"×6", 6"×6", 6"×7", 6"×8",  
**trockene besäumte Föhrenbretter und Pfosten**  
3420 12—8 3/4", 4", 5", 6", 8",  
**Föhren-Latten** 1/4 und 3/4". — Anfragen an  
Grassl, Schenk & Co., Wien X/1.

**Special-Haus** für  
Modewaren, Damen- und Kinder-Confection

**J. Platzer, Wr.-Neustadt.**

Herzog Leopoldstrasse 1—5. — Hauptplatz 6.

○ **Kostüme nach Mass.** ○  
Jacken, Mäntel, Blusen, Kinder-Kleider, Schürzen.  
**Trauerwaren.**

Stoff-Muster, Illustrierten Mode-Katalog gratis und franko.

3406 18—5



### KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder,  
weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**GOTTLIEB TAUSSIG,**

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien  
K. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 306

Preis einer Dose K. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Zu haben in Oedenburg bei Maximil. Deutsch, Richter F. János  
Franz Müller, Johann Erreth, Josef Schwarz.

### Geschäftseröffnung.

Beehre mich dem geehrten p. t. Publicum zur Kenntniss zu bringen, dass ich auf hiesigem Platze, Langezeile Nr. 17, eine

**Kunst-, Möbel- u. Bautischlerei-Werkstätte**  
errichtet habe.

Meine, seit einer langen Reihe von Jahren im In- und Auslande erworbenen Fachkenntnisse setzen mich in den Stand, meine geehrten Kunden durch stylgerechte und pünktliche Ausführung ihrer Aufträge in jeder Hinsicht zu befriedigen.

Nach mehrjährigem Besuche und Absolvierung einer Kunstgewerbeschule, bin ich in die Lage versetzt, jedwede vorkommenden Arbeiten, Einrichtungen etc. in welcher immer nur gewünschtem Style auszuführen. Ebenso diene ich gerne mit in moderner Richtung anzufertigenden Entwürfen und Zeichnungen, unter den coulantesten Bedingungen und Berechnung der billigsten Preise.

Mich des Wolwollens des p. t. Publicums empfehlend, zeichne mit  
ausgezeichneter  
Hochachtung

**Kiniczky Antal,**  
Entwurf- u. Kunsttischler.

3458 2—2

**Unterstützen Sie die heimische Industrie!**

Die erste Soproner Harzraffinerie  
**Dürböck Lajos, Sopron**  
erzeugt

Terpentin, Siccativ, Brauerpech, Weisspech und  
alle Sattungen Wagenfette.

3432 10—7

**Erzeugung von I<sup>a</sup> Oelfarben!**

Wichtig für Kaufleute!

Wichtig für Kaufleute!

zu theuer und unpraktisch erweist. — Der Antrag wegen Schaffung eines Statutes hinsichtlich Begräbniskostenbeiträgen für städtische Angestellte wurde abschlägig beschieden. — Die Angelegenheit betreffs Anschaffung eines dritten Schlüssels für die Waifenkassa, in welcher die Werthpapiere deponirt sind, gab Anlaß zu einer eingehenderen Debatte. Die Rechtssektion stellte den Antrag, daß der dritte Kassa Schlüssel dem Waifenstuhlbeisitzer anvertraut werde. Waifenstuhlbeisitzer Dr. Béla Vághy verlas eine längere Verordnung, laut welcher zwei Schlüssel vollkommen genügen. Vizepräsident Dr. Navrátil bemerkt hierauf, daß diese Verordnung bereits durch den Minister außer Kraft gesetzt wurde. Advokat Dr. Alexander Schwarz ist der Meinung, daß die Aufbewahrung eines solchen Schlüssels zur Manipulation gehöre, und Manipulationsdienste einem Waifenstuhlbeisitzer nicht aufgebüdet werden können. Dr. Béla Vághy wurde nicht zum Manipulationsbeamten gewählt, er würde auch auf eine solche Stelle niemals konkurriert haben. Der fragliche dritte Schlüssel wäre einem zweiten Kassier anzuvertrauen. Dr. Nikolaus Schwarz jun. beharrt auf dem Standpunkte der Rechtssektion. Nach einer längeren Debatte wurde der Antrag des Dr. Alexander Schwarz angenommen. — Der Antrag Infertigung eines Statutes, bezüglich der Bestimmung des Zinsfußes bei dem von der Vormundschaftskassa gewährten Darlehen und bezüglich der Verwaltung und fruchtbringenden Glorierung des in der Waifenkassa befindlichen Geldes und Geldwerthe, wurde von der Tagesordnung genommen. — Nachdem noch einige belanglosere Gegenstände einfach zur Kenntniß genommen worden waren, wurde die Sitzung um 7/8 Uhr Abend geschlossen.

**\* Das Patronat der Lövder Pfarre.** Infolge Ablebens weiland Alexander Kisfaludy's, welcher Patronats Herr der Lövder Pfarre war, hat, da die adeligen Güter der Lövder Pfarre verkauft wurden, der Verwaltungsausschuß das Patronatsrecht aufgehoben. Der Kultus- und Unterrichtsminister annullierte jedoch diesen Bescheid und ordnete gleichzeitig an, daß das Patronatsrecht mit allen seinen Rechten und Lasten auf den neuen Käufer des adeligen Gutes Johann Matasics aus Lövdy, sowie seinen Gutsnachkommen zu übergehen habe.

**\* Ernennung.** Bei der gestrigen Wahl von Lehrern an der hauptstädtischen Kommunal-schule wurde unter andern auch der hiesige ihr. Volksschullehrer Herr Samuel Biró gewählt. Obwohl man ihn zu diesem neuen erweiterten Wirkungskreise eigentlich nur gratulieren kann, nimmt man doch nicht ohne Bedauern diese seine Ernennung hier zur Kenntniß, da wir dadurch einen der eifrigsten, fähigsten und sympathischsten Jugendbildner verlieren und sein Scheiden von Sopron daher allseitig bedauert wird.

**\* Das Kirchweihfest unserer Stadtpfarrkirche** wird morgen Sonntag gefeiert. Um 6 Uhr Früh ist eine heilige Messe, um halb 8 Uhr der Bruderschaftsgottesdienst, um 9 Uhr werden drei Predigten gehalten, die ungarische vom Herrn Katecheten Julius Schügerl, die deutsche vom Herrn Spiritual Mathias Feichtinger und die kroatische vom Herrn Pfarrer Josef Ferták. Wenn schönes Wetter ist, dürfte die Beteiligung des Landvolkes eine rege sein.

**\* Oedenburger Musikverein.** Dieser achtwürdige, um das Musikleben unserer Stadt so hoch verdiente Verein beginnt mit 1. Oktober seine Saisonthätigkeit. Die Musikschule wurde bereits eröffnet und haben sich Schüler und Schülerinnen in ganz schöner Zahl gemeldet. Den Unterricht bieten die Damen Fanni Hoffmann (Sologesang), Karoline Buresch (Klavier) und Herr Adolf Schulz (Violine und alle übrigen Streichinstrumente.) Einschreibungen finden noch im Monate Oktober jeden Freitag von 6—7 Uhr Abends im Vereinslokale Kasino I. Stock statt. Nach dieser Zeit wird kein Schüler mehr aufgenommen. Die Leitung der Schule und des Vereinschors sowie des Orchesters behält der bisherige Dirigent des Vereines Herr Dr. Eugen Kossow, der allwöchentlich zu den Proben von Pozsony herüberkommt und schon mit

den Vorbereitungen zu den nächsten Ausführungen des Vereines begonnen hat. Diese geplanten Ausführungen sind zunächst die solenne Trauerfeier für die verdienstvollen Mitglieder Dr. Cavallar und Joh. A. Wallner, bei welcher Gelegenheit Mozart's grandioses Requiem aufgeführt werden wird. Ferner veranstaltet der Verein im Oktober oder anfangs November sein großes erstes Jahreskonzert, dessen Programm wir schon demnächst bringen werden. Im Dezember aber findet der so beliebte interne Vereinsabend (Christbaumfeier) statt. Aus alledem ist ersichtlich, daß die Gerüchte, als würde der Verein, der für das, nur durch ihn hochentwickelte Musikleben unserer Stadt direkte eine Nothwendigkeit ist, seine Thätigkeit einschränken oder gar einstellen, vollkommen unbegründet sind, vielmehr wird der Verein auch fernerhin das bleiben was er bisher zur Freude aller wahren Kunstfreunde war, nämlich ein Hort wahrer, ernster musikalischer Bethätigung und eine Stätte wahrer und feiner Geselligkeit. Dies bringen wir den p. t. Freunden des Vereines hiermit zur Kenntniß.

**\* Sperrung von Kinderbewahranstalten.** Nachdem die Masern bei den Kindern sehr überhand nehmen und die Krankheitsfälle sich täglich vermehren, sah sich der stellvertretende Bürgermeister Dr. Franz Prinz veranlaßt, die Sperrung der Kinderbewahranstalten in der Fischer- und Schwimmschulgasse auf unbestimmte Zeit anzuordnen.

**\* Vom Touristenklub.** Der Ausschuß unseres Touristenklubs rüht sich schon tapfer für die Winteraison. Diesbezüglich wurde dieser Tage eine Sitzung unter dem Vorsitz des Professors Franz Hatvan abgehalten, wo das Winterprogramm ausgearbeitet wurde. Zu Beginn der Sitzung warf der Vorsitzende einen Rückblick auf die Eröffnungsfeierlichkeit der Muk-Warte bei der „Besenbinderin“. Bei dieser Gelegenheit kam auch das Dankschreiben des ungarischen Touristenvereines aus Budapest für die Gastfreundschaft unserer Touristen zur Berlesung. Der Verein ersucht um ein vergrößertes Bild, und einige Daten über diese schöne Schöpfung. Die Bankosten der Warte bezifferten sich auf 2.652 K 53 h von diesen Beträge blieben 506 K 86 h ungedeckt. Dieses Defizit wird mittelst Sammlung aufgebracht werden. Fräulein Marie Richter verkaufte bei der Eröffnungsfeier Zuckerln und spendete den Erlös von 21 K 26 h dem Vereine. Diesem Fräulein, sowie auch den anderen Damen, welche trotz des ungünstigen Wetters Alles aufboten dem Vereine erfolgreich zur Seite zu stehen, wurde Dank votirt, und beschlossen, allen zum Andenken ein kleines Bild der Muk-Warte zustellen zu lassen. Die Eröffnungsfeier warf einen Erlös von 705 Kronen 47 Heller ab. Die Ausgaben bezifferten sich auf 681 K 16 h, mithin ist ein Reingewinn von 24 K 31 h zu verzeichnen. Im Laufe des Winters werden Dr. Lathinger über die „Dolomiten“ und Gustav Hofsting über seine amerikanische Reise Vorlesungen halten. Beide Herren sind Mitglieder des österreichischen Touristenklubs. Ferner werden auch die hiesigen Herren Franz Hatvan und Samuel Graf wissenschaftliche Vorträge bieten. In der im Monate Dezember abzuhaltenden außerordentlichen Generalversammlung wird die freudige Mittheilung erfolgen, daß Dr. Fürst Nikolaus Esterházy das Patronat über den Verein angenommen hat. In dieser Generalversammlung wird auch eine Modifikation der Statuten vorgenommen werden. Zum Schluß der Sitzung verkündete der major domus und Bibliothekar Samuel Graf, daß Direktor Gustav Geesányi und Druckereibesitzer Ladislav Szauer dem Vereine sehr werthvolle Bücher und Karten spendeten. Von Seite des Vereines wird den beiden Herren der wärmste Dank ausgesprochen.

**\* Stenographie.** Der „Stenographen-Verein in Sopron“, gegründet im Jahre 1873, dessen Hauptzweck die Verbreitung der Stenographie nach System „Gabelsberger-Markovits“ ist, richtet in den Wintermonaten November—Februar Stenographie-Kurse u. zw.: In einen Kurs für ungarische und deutsche Stenographie, ferner einen Separat-Kurs der deutschen Stenographie nur für Damen. Der Unterricht dauert 32—34 Stunden bei wöchentlich zwei

Unterrichtsstunden. Nach Wunsch wird auch gegen vorher vereinbarter Unterrichtsgebühr Einzelunterricht erteilt. Um diese Kunst jedermann zugänglich zu machen, hat die Vereinsleitung die Unterrichtstage auf acht Kronen per Kurs herabgesetzt. Die Unterrichtstage ist bei Beginn des Kurses zu entrichten. Anmeldungen bis längstens 15. Oktober übernimmt das Vereinsmitglied Konrad Fekel Grabenrunde Nr. 25.

**\* Der Arbeitergesangverein „Brüderlichkeit“** hält morgen Sonntag, den 30. d. Abends 8 Uhr im weißen Saale des Hotels „Pannonia“ unter gefälliger Mitwirkung der Fräulein Josefine und Anna Gröschl, der Herren Lorenz Gruber und Oskar Paruzzi, sowie der I. Soproner Tamburizza-Gesellschaft, seine Liedertafel ab. Das reichhaltige Programm besteht aus 22 Nummern, Entrée 40 Heller.

**Ko suth rumnak** ninesen párja, magyar issza, magyar gyártj. Eredeti 1 literes, 1/2 és 1/4 literes palackokban kizárólag kapható: Sopronban Léhner János urnál.

**\* Das Theater-Café im neuen Glanze.** Kafetier Heim hat seine Kaffeehaus-Lokalitäten vollständig renoviren lassen und sie bieten jetzt einen überraschend schönen Anblick. Alles ist auf das Elegante und Komfortable eingerichtet, die Beleuchtung luxuriös und besonders hervorzuheben sind seine neuen wunderbaren Billards. Montag, den 1. Oktober findet die festliche Eröffnung statt, wobei die anerkannt vorzügliche Nationalkapelle Nyári Rudi konzertiren wird. Siehe Inserat.

**\* Dilettantenvorstellung.** Der christlich-soziale Verein veranstaltet heute und morgen Sonntag Abends im großen Kasino Saale eine Rákóczyfeier, wobei von Dilettanten das dreiaktige historische Schauspiel „Rákóczyert“ von Karl Erdős aufgeführt wird. Das Reinerträgniß ist für den Fond zur Errichtung eines Arbeiterheims bestimmt. Anfang halb 8 Uhr.

**\* Wer sein Einkommen erhöhen will,** gebe seine genaue Adresse unter Chiffre „Nebeneinkommen“ an die Administration d. B. ab.

**\* Aus dem Soproner Matrikelsamte.** Vom 26. September bis heute traten folgende Geburten ein: Dem Gorg Feimann Schneider und Gattin Marie Sieger ein Mädchen; dem Franz Polgár Honvédfeldwebel und Gattin Agnes Dommanovics ein Mädchen; dem Ferdinand Traßl Wirtschaftsbürger und Gattin Elisabeth Graf ein Mädchen; dem Ludwig Plajer Tagelöhner und Gattin Anna Baranyai ein Knabe.  
Verkundigung: Arnold Wellner Fotografengehilfe und Olga Fleischhauer Sopron.  
Cheilichung: Karl Chrefels f. u. l. Leutnant im 11. Jägerbataillon und Friederike Kraut Sopron.  
Todesfälle: Christof Freidt Wirtschaftsbürger 74 Jahre Lungendampf; Marie Stippinger 15 Monate Narkitis; Susanna Buczolic Dienstmagd 28 Jahre Lungentuberkulose; Margarethe Emmerling 9 Monate Magen-Darmkatarrh; Otavia Tschury 52 Jahre Direktorin der höheren Mädchenschule Herzbeutelentzündung; Leopold Klaber Privatier 67 Jahre Herzmuskelentartung; Elisabeth Brujmann 16 Monate Masern und Lungenentzündung.

**Eine österreichische Spezialität.** Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlich-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magenkräftigenden und die Verdauungsthätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2.— Täglichlicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, f. und f. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9 In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift Sch. 119/5

### Eingefendet.

Lactagol schafft Milch bei stillenden Frauen. Broschüre „Natürliche Säuglingsernährung“ gratis von Wilhelm Mager, Wien, III., Neumarkt 3g. 3266 b) 12—9

### Offener Spredisaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

# PATENTE

aller Länder erwirkt und verwertet

## M. GELBHAUS

Ingenieur und beedeter Patentanwalt in Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamte).  
Telegr.-Adresse: „Protektion“, Wien. Internat. Telephon 8707.

BESTE  
ZAHN-CRÈME  
**KALODONT**  
erhält die Zähne  
rein, weiss, gesund.

NEU! NEU!  
Flüssige  
**Somatose**  
appetitanregendes  
nervenstärkendes  
Kräftigungsmittel  
2960/a 26-13

**Volkswirtschaftliche Beilage.**

△ **Erhöhung des Zinsfußes der österr.-ungarischen Bank.** Der Generalrath hat in seiner letzten in Budapest unter dem Vorstehe des Gouverneurs Geheimraths Ritter v. Bilinski gehaltenen Sitzung nach Entgegennahme des von dem Generalsekretär Hofrath v. Pranger über die Lage der Bank sowie des Geld- und Devisenmarktes erstatteten Berichtes nach, eingehender Diskussion einstimmig beschlossen, den Bankzinsfuß um ein halbes Prozent zu erhöhen. Es wird daher vom 28. September l. J. an für den Eskompte von Wechseln, Warrants und Effekten der Zinsfuß von 4%, Prozent, für Darlehen auf Staatsrente, Salinenscheine, ungarische Treasorscheine und Bankpfandbriefe der Zinsfuß von 5 Prozent und auf andere Wertpapiere der Zinsfuß von 5 1/2 Prozent gelten.

**Rundschau.**

+ **Arbeitermangel in Folge Auswanderung.** Aus Közsahagy wird berichtet: Die Auswanderung nach Amerika hat in der letzten Zeit solche Dimensionen angenommen, daß in den hiesigen Fabriken ein großer Arbeitermangel eingetreten ist. Auf Initiative einer Fabrik sind dieser Tage 200 rumänische Arbeiter hier eingetroffen und die Behörde hat die nöthigen Schritte eingeleitet, damit die in Siebenbürgen ohne Beschäftigung stehenden Arbeiter nach Közsahagy kommen und sich daselbst ansiedeln.

+ **Von einem Zuge überfahren.** Aus Kassa wird berichtet: Der Gastwirth Josef Száfi und der Landwirth Stefan Domonkos fuhren vorigen Sonntag zu Wagen von Peder nach Szepesi. Als der Wagen das Bahngelände passiren wollte, kam ein Personenzug herangebraust, der den Wagen fortwies und die Insassen desselben verletzete. Der zum Stillstand gebrachte Train nahm den schwerverletzten Száfi nach Kassa mit, wo er gestern seinen Verletzungen im Spital erlag. Domonkos wurde nur leicht verwundet.

**Der Auftrieb am städt. Viehmarkte.**  
Freitag, den 28. September.

Auftrieb	Viergattung	Verkaufspreis	
		für minder gute Qualität	für bessere Qualität
Hornvieh:			
20	Mastochsen per Kilo in Kronen	70	90
470	Burstvieh per Kilo in Kronen	56	64
222	Kühe per Stück in Kronen	300	580
138	Kälber per Kilo in Kronen	1.04	1.08
Vorstenvieh:			
180	Große Mastschweine per Kilo in Kronen	90	1.02
390	Frischlinge per Kilo in Kronen	90	1.00
647	Schweine zum Füttern per Stück in Kronen	30	60
11	Spanferkel per St. in Kronen	5	10
Nach Oesterreich wurden mittelst Eisenbahn 314 Stück Hornvieh expedirt			
Aus Oesterreich waren 51 Händler erschienen.			

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.  
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

**Theater-Café Heim.**

Beehre mich dem P. T. Publikum zur geeigneten Kenntniss zu bringen, dass ich meine vollständig, nach allen modernen Ansprüchen renovirten  
**Caféhaus-Lokalitäten**  
Montag, den 1. Oktober, Abends eröffne, wobei die beliebte Nationalkapelle Nyári Rudi konzertiren wird. — Besonders aufmerksam mache ich auf meine neuen unübertrefflichen Billards. — Für die Güte aller Kaffeehaus-Erfrischungen, reichhaltige Zeitungs-Lektüre, hellste Beleuchtung der Lokalitäten und prompte Bedienung trage ich persönlich gewissenhaft Sorge.  
Hochachtungsvoll  
**A. HEIM,**  
Cafétier.

**Stellensuchendes weibl. Dienstpersonal**

aller Art, das in Wien od. Umgebung gut bezahlte, dauernde Posten in den feinsten Häusern sucht, hat jetzt die beste Gelegenheit, solche sofort zu erhalten durch das altbekannte Stellenvermittlungsbureau  
**Pokorny,** Wien IX, Berggasse 20.  
M. 343



Ein heller Kopf verwendet stets  
**Dr. Oetker's**  
Backpulver à 12 h.  
Vanillin-Zucker à 12 h.  
Puddingpulver à 12 h.  
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogegeschäften 2807 jeder Stadt.  
Verkaufsstellen: P. Müller, Samu Lendk, Nikolaus Rémetk, Josef Remesberger.

**Transmissions-Anlage**  
bestehend aus ca. 19 Meter Wellen, Lagerböcke, Riemenscheiben von verschiedenem Durchmesser, Vorgelege für dreierlei Geschwindigkeiten, Alles in bestem Zustande, zu verkaufen. — Näheres in der Adm. d. Bl.

Zur gef. Beachtung!  
**Drucksorten aller Art**  
liefert schön, modern  
Preiswerth u. prompt  
**Alfred Romwalter**  
Buchdruckerei, lithografische Anstalt und Steindruckerei  
Sopron,  
Grabenrunde Nr. 121.  
Telefon 25.  
Inserate in der  
**„Oedenburger Zeitung“**  
haben grossen Erfolg!

**Druckerschwärze**  
und Geld regieren die Welt!  
**Annunciren!** Sie daher nach systematischem Plan recht oft in der „Oedenburger Zeitung“, (Grabenrunde Nr. 121) und  
**Annunciren!** Sie werden dadurch  
**Annunciren!** viel Geld verdienen!  
**Annunciren!**

### ACETYLEN-BELEUCHTUNGS-EINRICHTUNGEN

für selbstständige Anlagen, mit dem patentirten **Lux-Apparat**, Carbid ins Wasser fallend, ohne Wartung, automatisch, vollständig gefahrlos.

#### Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.

Specialität: **Selbstständige kleine Anlagen**, (Electrogene) für Städte, Kastelle, Fabriken, Hotels, Mühlen und Privathäuser. Keine Wartung, billiger Anschaffungspreis. Eine Glühlampe von 16 Kronen kostet per Stunde 1 Heller, eine eff. Pferdekraft ca. 6 Heller. — Motor: für Benzin, Gas, Rohöl etc. für alle Zwecke.

**FEJÉR und SCHMIDT, Budapest,**  
BÖTVÖSTÉR 2. 3410 15-5

**GEHEIME**  
KRANKHEITEN HEILT  
**TRIAS**  
SICHER UND RASCH

STILLT IN 2-3 TAGEN  
UNTER GARANTIE  
DEN NOCH SO  
VERALTETEN FLUSS.  
FÜR MÄNNER K. 1.80. FÜR FRAUEN K. 2.50.

GESETZLICH GESCHÜTZT.  
GEGEN GICHT, RHEUMA, KOPF- u. ZAHNSCHMERZEN  
IST DAS PAPP'SCHE  
**MENTHOLIN**  
EIN SICHER WIRKENDES MITTEL.  
EINE PROBE GENÜGT.  
PREIS: 1 Krone.

DIE OBIGEN MITTEL VERSENDET DISKRET:  
**L. PAPP**  
APOTHEKER, TISZASZENTIMRE.

Q. 102 110-8

Haupt-Depôt in Sopron: **STEFAN VELCSEY**, Apotheke „zum Löwen“, Várkerület 30. Telefon 250.



echt französische und amerikanische Präservativ-Specialitäten in Original-Packung! Aerztlich empfohlen! Garantirt sicher und unschädlich! Preise per Dutzend: 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

#### Sensationelle Neuheit! „Silk Finish Nevertear“

Übertrifft an Feinheit, Verlässlichkeit und Elastizität alles bisher Dagewesene!

- Bouts-americans** (kurz) per Dutzend 6, 8, 10 K.
- Damen-Schutzmittel** nach ärztlicher Vorschrift, Pessarum oclusivum nach Professor Mensinga 3-5 Kronen. Einführungsinstrument dazu 3 Kronen.
- Damen-Sicherheitsschwämme** per Dutzend 6-12 Kronen.

**Neu! Auto Vaginal Spray! Neu!**  
ärztlich empfohlen, sicherste und bequemste Specialität für Damen! Preis 15 Kronen.

Spritzen für Herren und Damen.  
Irrigateure etc., sowie sämtliche zur Krankenpflege und Krankencomfort gehörigen hygienischen Artikel zu Original-Fabriks-Preisen. A. T. 17/a 20-14

Verlangen Sie gratis und franco die allerneueste ausführliche Preisliste der Fabrik

**J. KELETI BUDAPEST, VI., Koronaherceg-utca 27/27.**

Gegründet im Jahre 1878.  
Jeder Besteller, der sich auf dieses Inserat beruft, erhält beim Einkauf von Gummiwaren 20% Rabatt.

### Für die Schule. Wetter-Kragen. — Knaben-Anzüge.

Für die kommende Saison sind die neuesten  
**Herren- und Knaben-Kleider**

3045 52-21 bereits auf Lager.

Telephon 230. **Josef Weiler** Telephon 230.

Sopron, Grabenrunde Nr. 121.

## Serravallo's CHINA-WEIN MIT EISEN



Kräftigungsmittel für Schwächliche,  
Blutarme und Reconvalescenten.

**Appetit anregendes, Nerven stärkendes,  
Blut verbesserndes Mittel.**

**VORZÜGLICHER GESCHMACK.**

Ueber 4000 ärztliche Gutachten.

**J. SERRAVALLO - Trieste-Barcola.**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60  
und zu 1 Liter à K 4.80. M. 304

### Moll's Seidlitz Pulver.

**Nur echt,** wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitzpulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K 2.—

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

### Moll's Franzbranntwein u. Salz.

**Nur echt,** wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreisen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel-Sch. 142 und Nerven kräftigender Wirkung.

Preis der plomb. Original-Flasche K 1.90

### MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationalen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80  
Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL's Schutzmarke versehen.

Hauptversand bei

Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depôts in Oedenburg: Emil v. Lipshay, Apoth.; Ludwig Molnár, Apoth.